

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
halten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei den
bedeutenden Auflagen des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Zu-
bellarische und complicate
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Einge-
sandt, im redactionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 11. Donnerstag, den 24. Januar 1889. 55. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 23. Januar. Die kirchlich-sta-
tistischen Nachrichten, welche um Neujahr gewöhnlich
zu erscheinen pflegen, werden nicht nur von den betr.
Gemeindegliedern, sondern auch von andern Personen,
die an der Entwicklung des Gemeinwesens Antheil
nehmen, gern gelesen. Läßt sich doch aus ihnen, wenn
sie auch nur einen beschränkten Kreis umfassen, manche
allgemeine Wahrheit erkennen und insbesondere auf
den Standpunkt schließen, den die Gemeinde in reli-
giöser und sittlicher Hinsicht einnimmt. Leider sind
aber diese Nachrichten meist so dürftig (und müssen
es des beschränkten Raumes wegen sein! D. R.) und
übergehen höchst wichtige kirchliche Lebenszeichen, so
daß sie ihren Zweck nur in sehr beschränkter Weise
erfüllen. Dieser Zweck soll wohl aber zunächst die
Anregung des kirchlichen Sinnes und der christlichen
Thätigkeit sein, die einer Gemeinde erst Leben und
Bedeutung verleiht. Um so bedeutungsvoller erscheint
uns die Form und Ausdehnung, welche der derzeitige
Pfarrer von Hödendorf, Herr E. Widemann, den
„Nachrichten über die Kirchengemeinde Hödendorf
mit Dorlas und Obercunnersdorf vom Jahre
1888“ gegeben hat. Dieselben sind als besonderes
Heftchen, 14 Seiten stark, erschienen und enthalten
unter den drei Hauptüberschriften 1. aus dem kirch-
lichen Leben, 2. aus dem Schulleben, 3. Allgemeines
— Alles, was in den zur Kirchengemeinde Hödendorf
verbundenen Ortschaften im Jahre 1888 Bedeutungsvolles
vorgekommen ist. Sie stellen sich also dar als
Ortschronik, als Gedächtnistafel alles Würdigen, Ehr-
baren und Nützlichen, das im Kreise der Gemeinde im
vergangenen Jahre zu Tage gekommen ist. Wir sind
überzeugt, es würde auch das Tadelnswürdige seine
Stelle gefunden haben, wenn dergleichen sich bemerk-
bar gemacht hätte. Bei den Nachrichten aus dem
kirchlichen Leben sind aufgeführt die kirchlich Aufge-
botenen, die Betrauten, die Geborenen, die Kirch-
gängerinnen, die Konfirmirten, die Verstorbenen, die
Kommunikanten, die Zahl und Art der Gottesdienste,
die Sammlungen für christliche Liebeswerke, der Kirchen-
vorstand, die Diözesanversammlung und die Volks-
bibliothek. Den einzelnen Abtheilungen ist je ein
passender, bezeichnender Wortspruch zur Deherzigung
beigefügt. Da die Kirchengemeinde Hödendorf 3 Schulen
hat, so ist über jede einzelne das Wissenswerthe be-
richtet. Unter der Ueberschrift „Allgemeines“ gebeten
die Nachrichten verdienter Personen, hervorragender
Unglücksfälle, allgemeiner Festlichkeiten, nützlicher Ein-
richtungen (Trichinenschau), der Witterungsveränder-
ungen während des Jahres, des Saatenstandes und
des Ernteertrags, des Obstbauvereins, des Besuchs der
Gegend durch Sommerfrischler, des Ortsarzts. Unsere
Leder werden mit uns einverstanden sein, wenn wir
eine solche Zusammenstellung als werthvoll in ver-
schiedener Art bezeichnen. Besonders aber ist sie es
als Geschichtsquelle für spätere Zeit. Wie wir gelesen
haben, sucht das kgl. sächs. Landeskonfistorium Docu-
mente, Urkunden und Kirchenchroniken zu sammeln
und ist bereits im Besitze einer Anzahl werthvoller
Aufzeichnungen. Gewiß nicht stets werden dieselben
in gleicher Vollständigkeit abgefaßt sein, als die Höden-
dorfer von vorigem Jahre. Wie Herr Pfarrer Wide-
mann jedenfalls in künftigen Jahren eine gleiche Zu-
sammenstellung beabsichtigt, so wäre auch zu wünschen,
daß recht viele seiner Herren Amtsbrüder in gleicher
Weise nicht nur ihren Pfarrarchiven, sondern der Ge-
meinde selbst ein schätzenswerthes Andenken an die
Vergangenheit hinterlassen möchten. — Wenn der Ver-
fasser der „Nachrichten“ noch einen 4. Abschnitt:
„Aus der Vorzeit“ hinzugefügt hat, so wird zwar nicht
jeder der Herren in der Lage sein, über die Ver-
gangenheit des Ortes, insbesondere der Kirche, ber-
artige interessante Mittheilungen machen zu können,
indes dürfte doch auch dieses Kapitel dazu anregen,
den in Kirchenarchiven vergrabenen interessanten Einzel-

heiten nachzuforschen und dieselben der Oeffentlichkeit
nicht vorzuenthalten. Wir sind in der That Herrn
Pfarrer Widemann für die gegebene Anregung sehr
dankbar und wünschen, daß sie nicht ohne Wirkung
und Nachahmung bleiben möge.

— Zeitungs-Expeditionen machen zuweilen die un-
angenehme Erfahrung, daß gefälschte Anzeigen auf-
gegeben werden, ohne daß die Annahmestelle in der
Lage ist, selbige auf ihre Echtheit prüfen zu können;
nach einer dieser Tage erfolgten gerichtlichen Entsch-
cheidung ist nun erkannt worden, daß ein Anzeigenbestel-
zettel als eine Urkunde im Sinne des Gesetzes zu be-
trachten ist. Wer also eine gefälschte Anzeige aufgiebt,
macht sich einer Urkundenfälschung schuldig. So wurde
unter Anderem der Aufgeber einer gefälschten Anzeige,
der sich mit dieser nur einen Scherz machen wollte,
trotz mildernder Umstände wegen Urkundenfälschung
zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

— Für rechtzeitiges Erscheinen am Brandplatz und
erfolgreiche Löschthätigkeit gelegentlich des am 15. De-
zember v. J. bei dem Wirtschaftsbefitzer Legler in
Ulberndorf entstandenen Brandes hat die kgl. Brand-
versicherungskammer der Gemeindepflege von Ober-
carsdorf, sowie der Spritze der Straube'schen Fabrik-
feuerwehr in Raundorf Prämien nach Höhe von
30 M. und beziehentlich 25 M. bewilligt.

— Die königl. Kreishauptmannschaft zu Dresden
macht in ihrem Verordnungsblatte bekannt, daß sich
u. A. in ihrem Regierungsbezirk folgende Innungen
nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1881
um, beziehentlich neugebildet haben: Stadt Dippoldis-
walde: vereinigte Innung der Bauhandwerker; Stadt
Frauenstein: Wagnerinnung; Stadt Geising: vereinigte
Schuhmacher-, Schneider-, Kürschner- und Sattler-
innung (für Geising, Jinnwald, Löwenhain und
Fürstenau); vereinigte Tischler-, Glaser-, Wöttcher-,
Stellmacher-, Schmiede-, Schlosser- und Stuhlbauer-
innung (Geising, Jinnwald, Löwenhain und Fürste-
nau); vereinigte Bäcker- und Fleischerinnung (Geising,
Georgenfeld und Jinnwald).

Altenberg. Für nächsten Sommer ist seitens des
Stadtgemeinderaths und des Lehrerkollegiums die Ab-
haltung eines Schulfestes geplant.

Hainsberg. In der Thode'schen Papierfabrik hat
am Sonntag Abend ein Dammbruch in den Klär-
teichen stattgefunden, welcher eine Betriebsstörung von
ca. 8 Tagen zur Folge haben wird. Der gegen 6
Meter tiefe Teich war seit 25 Jahren nicht gefischt
worden, weshalb er sehr fischreich war. Man glaubt,
daß der Durchbruch durch die Wühlarbeit von Maul-
würfen entstanden ist. Von den mit dem Aufreiß
des Teiches beschäftigten Arbeitern ist Niemand ver-
unglückt.

Dresden. Die Arbeiten zu dem König Jo-
hann-Denkmal, das bei Gelegenheit des Wettiner
Jubiläums auf dem Theaterplatz in Dresden enthüllt
werden soll, schreiten rüstig vorwärts. Die ausführende
Firma arbeitet daran mit großem Eifer. Bis auf den
Rumpf des Pferdes ist der Guß in allen seinen Theilen
beendet, so daß sicher zu erwarten ist, daß das ganze
Denkmal im Mai vollständig fertig ist.

— Der Landeskulturrath des Königreichs
Sachsen wird, wie jetzt endgiltig festgestellt worden ist,
am 31. d. M. zu einer zweitägigen Plenarsitzung zu-
sammentreten. Zur Berathung liegen eine Reihe für
die Landwirtschaft höchst wichtiger Gegenstände vor.
Am ersten Tage soll über die Errichtung von Kar-
toffel-Kulturstationen, wovon die eine im Gebirge, und
über den Anschluß der sächsischen Versuchsorte an die
„Deutsche Kartoffelkulturstation in Berlin“ berathen
werden (Berichterfasser Prof. Dr. Robbe-Tharandt).
Weiter wird das Plenum Stellung nehmen zu der
beim kgl. Ministerium des Innern angeregten Auf-
lösung der landwirtschaftlichen Winterschule zu Anna-
berg; die Kommission (Berichterfasser Hänel-Ruppig)

hat sich zu dem Antrage geeinigt, die Aufhebung ge-
nannter Schule am 31. März d. J. nicht zu befür-
worten. Die nächsten Berathungsgegenstände bilden
die Erweiterung der Gartenbauschule zu Baußen (Be-
richterfasser Gartendirektor Krause-Dresden) und die
Errichtung von Remonte-Märkten (Berichterfasser
Deconomierath von Langsdorff), sowie die Neuwahlen
des Vorsitzenden und Stellvertreters desselben. Am
zweiten Tag, 1. Februar, nimmt ausschließlich die Be-
rathung eines Gutachtens über den Entwurf zum
deutschen bürgerlichen Gesetzbuch (Berichterfasser Ritter-
gutsbesitzer Dpik-Treuen) und eines Gutachtens über
den Reichsgesetzentwurf der Invaliden- und Altersver-
sicherung der Arbeiter vom landwirtschaftlichen Stand-
punkte aus (Berichterfasser Deconomierath Steiger-
Kleinbaußen) in Anspruch.

— Die Prinzen Johann Georg und Max
werden nächste Ostern vorläufig den militärischen Dienst
verlassen und eine deutsche Universität beziehen. Zu-
nächst hat man sich für den Besuch der Hochschule in
Freiburg im Breisgau entschieden, wo die Prinzen
zwei Semester lang sich dem Studium der Jurisprudenz,
Cameralwissenschaften, Geschichte und Literatur hin-
geben werden.

Berggießhübel. Bei der am vorigen Dienstag
stattgefundenen Abschluß-Sitzung des Vertheilungs-
komitees für die Abgebrannten in-Oersdorf konnte
noch ein nachträglich eingegangener Gesamtbetrag
von 115 M. zur Vertheilung an die vom Brand-
unglück vom 29. Juli Betroffenen bestimmt werden,
so daß nunmehr rund 6400 M. an dieselben ausge-
geben worden sind.

Freiberg. Der Rath und die Stadtverordneten
haben beschlossen, Herrn Rauckisch in Anerkennung
seiner langjährigen Verdienste um das städtische Ge-
meinwesen bei seinem Austritt aus dem Rathskollegium
den Titel „Stadtrath“ als ehrenvolle Auszeichnung
zu verleihen.

— Der Rath unserer Bergstadt erwartete vor Kurzem
das Spillner'sche Gut in Berthelsdorf, um die auf
demselben befindlichen Quellen nach der Bahnhofs-
vorstadt leiten zu lassen, welche seit der Schadhaf-
tung der alten Fischbornleitung wiederholt den
Wassermangel schwer empfunden hat. Die angestellten
Versuche haben ergeben, daß die erworbenen Quellen
nicht mit dem Dorfbach, wohl aber mit den benach-
barten Brunnen in Verbindung stehen und ein an-
sehnliches Wasserquantum liefern können. Da die
Herbeileitung dieses Wassers immerhin noch eine Aus-
gabe von 60,000 bis 70,000 M. verursachen wird,
glaubte der Rath zu Freiberg für die Erprobung der
Berthelsdorfer Quellen und die Ausarbeitung des
Leitungsprojektes mit seinen eigenen technischen Kräften
nicht auskommen zu können, und wandte sich deshalb
an Herrn Civilingenieur Thiem in Leipzig. Derselbe
hat, nach vorläufiger Prüfung des Quellengebietes,
die bisher vorgenommenen Vorarbeiten, die immerhin
schon einen Aufwand von 2000 M. verursachen, für
unzureichend erklärt und dem Rath einen Vertrags-
entwurf unterbreitet, der sowohl die gründliche Er-
probung der Berthelsdorfer Quellen wie die Aus-
arbeitung des Leitungsprojektes betrifft und einen Auf-
wand von 6000 M. beansprucht. Der Wasserbau-
auschuß hat die Annahme des Vertragsentwurfes dem
Rathe empfohlen, der damit einverstanden war und
ganz besonders bestrebt ist, die Vorarbeiten noch im
Winter bei unbauten Feldern und die Leitung selbst
bald darauf derart herstellen zu lassen, daß das ganze
Werk bis zum Herbst 1889 vollendet ist.

Hainichen. Dem Stadtverordnetenkollegium wurde
in jüngst abgehaltener Sitzung das vom Stadtrath
eingeholte Gutachten des Oberlandesbaumeister Cangler
in Dresden über die Reparaturfähigkeit der hiesi-
gen Kirche zur Kenntniß gebracht. Letzteres ist ge-
fordert worden, damit der Bürgerschaft gegenüber der
Pflicht zur thunlichst eingehenden Prüfung des Sach-

verbaltes in vollem Maße genügt worden sei, nicht aber, um, wie von der einen oder anderen Seite angenommen worden ist, Stützpunkte der Opposition gegen den Kirchenvorstand in die Hand zu bekommen.

Zwickau. Um den unnötigen Thierquälereien beim Schlachten des Viehes, namentlich des Kleinviehes, thunlichst zu begegnen, ist für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Zwickau angeordnet worden, daß vom 1. April d. J. ab das Tödten von Schlachtvieh ohne vorherige Betäubung desselben nicht erfolgen darf. Bestimmte Betäubungsapparate sind nicht vorgeschrieben, jedoch werden die Kleinschmidt'schen Apparate empfohlen.

Annaberg. Wie die übrigen Städte des ehemaligen Herzogthums Sachsen, so begehrt auch Annaberg in diesem Jahre das 350. Jubelfest der Einführung der Reformation. Der Segner der neuen Lehre, Herzog Georg, war bekanntlich im April 1539 gestorben, worauf sein Bruder und Nachfolger Heinrich die Durchführung der Reformation energisch betrieb. Am Sonntage Cantate hielt M. Paul Lindemann in der hiesigen Hauptkirche die erste evangelische Predigt, ebenso wurde durch Georg Messerschmidt an demselben Tage die erste deutsche Messe nach Ordnung der lutherischen Kirche gesungen, und zwar bei ansehnlicher und vollreicher Versammlung. Die erste Kirchenvisitation fand im Juli 1539 statt. Die hierzu von Herzog Heinrich verordneten Visitatoren waren Justus Jonas, Probst zu Wittenberg, Melchior von Creutzen, Hauptmann zu Colditz und Leisnig, Georg Spalatin, Hofprediger des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen, Kaspar von Schönberg zu Reinsberg und Rudolf von Neudorf. Von Lengsfeld kommend, trafen sie am Annetage, 26. Juli, Abends gegen 6 Uhr, in Annaberg ein und begannen am anderen Tage mit der Visitation. Mithin dürfte der 27. Juli als der eigentliche Tag der Einführung der Reformation in hiesiger Stadt zu betrachten sein.

Leisnig. In dem benachbarten Oersdorf starb am 18. Januar nach langen schweren Leiden jener Stuhlbaurechtling Hempel, welchem am 24. November von seinem Mitlehrting während eines Streites um einen Bogen Papier mittelst eines Stemmehens eine schwere Wunde beigebracht worden war.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Bundesrath genehmigte in seiner Sitzung am 22. Januar die ostafrikanische Vorlage.

In der Budgetkommission des Reichstages sind die neuen Schiffsbauten gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten genehmigt. Die gesammten einmaligen Ausgaben betragen 160, die dauernden Ausgaben 3 1/2 Millionen Mark. Auf kaiserlichen Werften sollen von den neuen Schiffen gebaut werden 2 Panzerschiffe, 4 Panzerfahrzeuge und 4 Kreuzer; die übrigen Bauten erhalten Privatwerfte. Der Stand des Flottenpersonals vermehrt sich dadurch um 55 Offiziere, 19 Maschinen-Ingenieure, 4 Zahlmeister, 1017 Unteroffiziere und Mannschaften der Werftdivisionen. Eine Vermehrung der Matrosen-Divisionen ist nicht erforderlich.

Die deutschen Fürsten beabsichtigen, am nächsten Sonntag vollständig in Berlin zu erscheinen, wie sie bei der Eröffnung des Reichstags am 25. Juni v. J. erschienen sind, um in Person ihre Glückwünsche dem Kaiser darzubringen.

Am 27. Januar werden sämtliche Fahnen und Standarten, die bisher im Palais Kaiser Wilhelms waren, in das königliche Schloß zu dauerndem Aufenthalt gebracht.

Der diesjährige Ordensfesten ist ein überaus reicher; nicht weniger als 1508 solche Zeichen königlicher Huld und Anerkennung sind zur Vertheilung gelangt, und zwar haben erhalten:

den Rothen Adler-Orden 1. Klasse mit Eichenlaub	4 Personen.
den Stern zum Rothen Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub	10 "
den Rothen Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub	46 "
den Rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife	127 "
den Rothen Adler-Orden 3. Klasse	1 "
den Rothen Adler-Orden 4. Klasse	524 "

den Königl. Kronen-Orden 1. Klasse	9 Personen.
den Stern zum Königl. Kronen-Orden 2. Klasse	1 "
den Königl. Kronen-Orden 2. Klasse mit dem Stern	1 "
den Königl. Kronen-Orden 2. Klasse	23 "
den Königl. Kronen-Orden 3. Klasse	83 "
den Königl. Kronen-Orden 4. Klasse	90 "
den Königl. Haus-Orden von Hohenzollern:	
das Kreuz der Komthure	1 "
das Kreuz der Ritter	2 "
den Adler der Ritter	3 "
das Kreuz der Inhaber	16 "
den Adler der Inhaber	15 "
das allgemeine Ehrenzeichen	552 "

In Hinsicht auf die Nachrichten über Mehrforderungen, welche dem Reichstag für militärische Zwecke demnächst unterbreitet werden sollen, wird von einem militärischen Berichterstatter darauf hingewiesen, daß eine Vermehrung und Verstärkung unserer Feldartillerie allerdings ein Bedürfnis sei, dessen Erfüllung sich auch dem Laien als unausschießbar darstellen müsse. Ein Mal besitzt Frankreich, wie die „Deutsche Heereszeitung“ nachrechnet, nicht allein für jedes Armeekorps 4 Feldbatterien mehr als Deutschland, sondern es sind auch sämtliche 6 Geschütze der französischen Feldbatterien bereits im Frieden bespannt, während wir, von einigen wenigen an der Ost- und Westgrenze stehenden Batterien abgesehen, nur 4 Geschütze im Frieden bespannt haben. Ferner besitzt Frankreich noch bei 50 Feldbatterien bereits im Frieden die Bespannung für sämtliche zugehörige Fahrzeuge. Die Heereszeitung rechnet demnach ein Mehr von 10,000 Pferden am Friedensstande der französischen Feldartillerie gegenüber demjenigen der deutschen heraus. Berücksichtigt man dabei, daß das Bedürfnis an Pferden im Kriegsfall sich bei den deutschen Feldbatterien, welche im Frieden nur 4 bespannte Geschütze führen, von etwa 50 auf 150, also auf die dreifache Zahl steigert, daß bei der heutigen Kriegsführung die Thätigkeit der Batterien auf dem Schlachtfelde, vermöge der gewaltig gesteigerten Leistungen der Eisenbahnen, nur wenige Tage von der Mobilmachung entfernt liegt, daß also auch die nothdürftige Eingewöhnung der neuen Pferde, wie man sie früher auf wochenlangen Märchen bis zum Kriegsschauplatz zu erreichen vermochte, jetzt voraussichtlich wegfällt, so tritt der Vortheil, in welchem sich die an Pferden schon im Frieden so reichlich ausgerüsteten französischen Batterien den unsrigen gegenüber befinden, in das hellste Licht. Die Vermuthung, daß die erwähnte Mehrforderung wesentlich der Bespannung der Feldartillerie zugute kommen solle, liegt außerdem um so näher, als die Erfüllung dieses längst anerkannten Bedürfnisses bisher wohl nur darum hat zurückstehen müssen, weil der Ausgleich des Mißverhältnisses in der Zahl der Batterien bei den letzten Vermehrungen des Heeres vorangestellt wurde.

Strasburg. Ein am 22. Januar Vormittags im östlichen Flügel der Mantelkaserne ausgebrochenes Feuer zerstörte die Montirungskammer und den Dachstuhl.

Bayern. Nachdem nunmehr sämtliche Regimenter der Münchener Garnison die Pickelhaube erhalten haben, ist seit vergangenem Sonntag der Raupenhelm in der bayrischen Armee in der Hauptsache verschwunden. Nur wenige auswärtige Regimenter tragen denselben noch.

Frankreich. Am vergangenen Sonntag fanden mehrere Wahlversammlungen von Boulangisten und deren Segnern statt. Eine solche der letzteren in Neuilly wurde durch den Jubrang von Boulangisten verhindert und mußte sich nach einem anderen Orte begeben. In der Avenue Duquesne entstand eine heftige Schlägerei zwischen den Boulangisten und Sozialisten, wobei 20 Personen verwundet wurden.

Die Deputirtenkammer nahm am 21. Januar mit 369 gegen 169 Stimmen das neue Militärgesetz unter Ablehnung der vom Senat beschlossenen Abänderungen an. Die Rechte protestirte gegen das Gesetz, welches eine starke Vermehrung der Lasten verursache und überdies ohne inneren Zusammenhang sei. Das Militärgesetz von 1872 sei vollständig ausreichend und den Bedürfnissen des Landes entsprechend. Der Kriegsminister erwiderte, das Gesetz sei nicht für die

augenblicklichen Umstände, sondern für die nationale Vertheidigung bestimmt. Frankreich sei genöthigt, drei Millionen Menschen zum Zwecke der Vertheidigung aufzustellen.

Italien. Der Vesuv zeigt in letzter Zeit eine größere Thätigkeit. Unterirdisches Getöse ist hörbar, ein starker Rauch erhebt sich und Lava strömt am südöstlichen Vergaberge aus.

Ostafrika. Zur Befreiung der beim Ueberfalle der deutschen Missionsanstalt Bugu in Ostafrika durch die Araber in die Gefangenschaft der Araber gefallenen Missionare sind von reichswegen bereits Schritte unternommen worden. Der Reichskanzler hat den deutschen Generalkonsul in Sansibar beauftragt, mit Buschiri, dem Führer des Aufstandes, Verhandlungen wegen Auslösung der Missionare anzuknüpfen. Hoffentlich gelingt es auf diese Weise, unsere unglücklichen Landsleute aus der Gewalt der Araber zu erretten.

Tages-Gedenkblätter

Wettiner Jubeljahr 1889.

(Nachdruck nicht gestattet.)

Januar.

- 24. 1871 Borpostenfest bei Nogent vor Paris.
- 25. 1430 Hussitengreuel in Plauen i. V. Sie plünderten die Stadt und zündeten sie an. 900 Menschen verloren das Leben. Nach Erstürmung des Schlosses mehleten sie die Besatzung nieder und warfen 4 geistliche Ritter vom deutschen Orden nebst 2 Dominikanernöthen auf dem Klosterkirchhof lebendig in ein Grab, das sie alsdann zuschütteten.
- 1501 Brunnbolle Begräbnißfeier für Albrecht den Beherzten in Dom zu Meissen, an welcher viele Fürsten, Herzöge und Grafen des deutschen Landes, sowie mehrere Bischöfe, Aebte und eine große Anzahl Ritter, auch 600 Mönche und Geistliche eingeladen wurden, die auf 900 Pferden in Meissen eintrafen. Früh 4 Uhr las der Bischof von Merseburg die Messe, dann fand in der Atriale Predigt und Hochamt statt. Darauf bewegte sich der Trauerzug, welchem 10 Ritter mit einer Bahre voranritten und viele Grafen und Edle mit Trauerrossen folgten, in den Dom, wo eine erhöhte mit Sammt, Gold u. s. w. verzierte und von 114 Kerzen umstrahlte Bahre stand. Nach dem Gebete an 26 Altären hielt der Bischof Hochamt, dem sich Todtengesänge anschlossen.
- 1880 Reitergeneral von Wittig † als Stadtkommandant von Dresden.

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 21. Januar.

Am Schlachtviehmarkt waren 432 Rinder mit 94 Bullen, 979 Hammel, 1280 Schweine mit 230 ungarischen, und 269 Kälber, mithin zusammen 2960 Schlachtthiere — gleich 96 weniger wie am Vormarkt — zum Verkauf ausgestellt. Wiewohl hatte sehr langsamen, zu erheblichem Ueberhand führenden Verkehr. Der Preis änderte sich nicht, da Rinder erster Qualität wieder 56—60, Mittelwaare einschließlich guter Kühe aber 51—55 und geringe Sorte 30—36 M. pro 50 Kilo Schlachtgewicht erzielt und auch Bullen wieder zu 42, 48 und 52 M. die nämliche Quantität Schlachtgewicht abgenommen wurden. Hammel konnten wegen schleppender Geschäftslage nur zu einem Theile abgesetzt werden. Bezahlt wurden wie in voriger Woche englische Lämmer mit 58—63 und Landhammel mit 52—56 M. das Paar zu 50 Kilo Fleischgewicht. Von der zweiten Sorte Landhammel galt das Paar 42—48 M. Schweine waren leicht veräußert und blieben dem Marke nur in geringer Menge erhalten. Land-schweine erster Sorte kosteten 54—58 und Land-schweine zweiter Sorte 48—52 M. pro 50 Kilo Fleischgewicht. Von den anderen Rassen wurden Mecklenburger (Borrath 102 Stück) zu 52—53, Bafonier zu 53 und Oberrheinischer (Borrath 40 Stück) zu 46 bis 48 M. die nämliche Quantität Lebendgewicht neben 20 Kilo Tara auf das Stück gehandelt. Kälber erreichten bei langgezogenem Geschäft den vorwöchentlichen Preis, 95—110 Pennige das Kilo Fleisch. Ausgesucht feinste Schlachtstücke mußten durchweg auch noch theurer wie mit den angelegten höchsten Preisen eingekauft werden. Der Marktbesuch war als mittelmäßig zu bezeichnen. Im Central-schlachthofe sind in voriger Woche 396 Rinder, 503 Hammel, 1120 Schweine und 761 Kälber, zusammen 2780 Schlachtthiere zur Schlachtung gekommen.

Spartkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Sonnabend, den 26. Januar, Nachmittags von 3—6 Uhr.

Spartkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 27. Januar, Nachmittags 3—6 Uhr.

Spartkasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 27. Januar, Nachmittags 3—6 Uhr.

Spartkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11—12 Uhr und Nachmittags von 3—1/2 Uhr.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Den Herren Bürgermeistern und Gemeindevorständen zur Nachricht, daß die vorjährigen Impflisten durchgesehen sind und abgeholt werden können.

Dippoldiswalde, am 22. Januar 1889.

Der königliche Bezirksarzt.

Dr. Erler.

Bekanntmachung.

Gemäß § 7 der Verordnung, Maßregeln zum Schutze gegen die Trichinenkrankheit bei den Menschen betreffend, vom 21. Juli vorigen Jahres, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß

als Trichinenschauer für Börnchen bei Lauenstein nunmehr, und zwar am 18. dieses Monats, der Wirthschaftsbesitzer Herr Ernst Wilhelm Gering in Börnchen

von der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft eidlich in Pflicht genommen worden ist.

Infolgedessen hat die in der Bekanntmachung vom 1. September vorigen Jahres gedachte Verpflichtung des Trichinenschäuers Herrn Reichold in Stadt Bärenstein als Trichinenschäuer für Bärnchen Erledigung gefunden.

Dippoldiswalde, am 21. Januar 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.

v. Reisinger.

Semia.

Auktion.

Auftragsgemäß sollen

Sonnabend, den 26. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr,

die zur Verlassenschaft des früheren Gastwirths Herrn **Liebmann** hier gehörigen Mobilien, darunter eine Anzahl Möbel, Kleidungsstücke, Wäsche, Bücher, Messer, Gabeln, Löffel, Gläser, 1 Gewehr und verschiedenes Küchengeräthe, gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden.

Erstehungslustige wollen sich zur gedachten Zeit in der Nachlasswohnung, **Freiberger Platz Nr. 228** hier, einfinden.

Dippoldiswalde, am 22. Januar 1889.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.

Müller.

Holz-Auktion

auf dem **Frauensteiner Staatsforstreviere.**

Den 30. Januar d. J.

sollen folgende im Frauensteiner Forstreviere aufbereitete Hölzer, als

von **Vormittags 10 Uhr an**
im **Gasthofs zur grünen Tanne in Gernsdorf:**

- 329 Stück **fichtene Stämme** bis 15 cm Mittendstärke,
- 100 " **fichtene dergl.**, 16-22 cm Mittendstärke,
- 880 " **fichtene Klöcher**, 12-28 cm Oberstärke,
- 1027 " **fichtene Stangenklöcher**,
- 60 " **fichtene Derbhangen** i. g. L., 10-14 cm Unterstärke,
- 3 rm **fichtene Astknüppel**,
- 28 " **fichtene Brennscheite**,
- 43 " **fichtene Brennküppel**,
- 2 " **fichtene Zäcke**,
- 31 " **fichtene Aeste**,

Durchforschungshölzer in den Abtheilungen 3 und 4,
111 Langhaufen **kiefernes Brennreißig**, in Abtheilung 18,
214 rm **fichtene Stöcke**, in Abtheilung 11;

von **Nachmittags 3 Uhr an**

im **Franke'schen Gasthofs zu Frauenstein:**

256 rm **fichtene Stöcke**, in Abtheilung 26,
einzelne und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten besehen werden und ertheilt der unterzeichnete Revierverwalter zu Frauenstein nähere Auskunft.

Königl. Revierverwaltung und Königl. Forstrentamt Frauenstein,
am 19. Januar 1889,

Rein.

Schurig.

Allgemeiner Anzeiger.

Holz-Verkauf.

Dienstag, den 5. Februar d. J., Vorm. 1/11 Uhr,
sollen 2 Hekt. 85 Ar = 5 Acker 45 □ R. **Pfarrholz**, anstehend, gegen das Meistgebot in 5 Parzellen, bez. im Ganzen an Ort und Stelle verkauft werden. Der Holzbestand (Fichten) ist gegen 55 Jahre alt und stößt unmittelbar an die von Liebenau nach Waltersdorf führende Straße. Die Kaufbedingungen können schon vorher im Pfarrhause eingesehen werden, ebenso werden schon vorher bis Montag, den 4. Februar d. J., schriftliche Kaufsanerbietungen entgegengenommen.

Der Kirchenvorstand zu Liebenau,
den 24. Januar 1889.

P. Dr. Müller, Vors.

Alle Diejenigen, welche gefonnen sind, zur **Stollensteuer** beizutreten, werden gebeten, sich baldigst zu melden.
Heinrich Helmert, Bäckermstr., Schmiedeberg.

Maskenball betr.



Hierdurch zur gefl. Kenntnissnahme, daß **Theilnehmerkarten** für den bevorstehenden Maskenball außer bei den in der betr. Bekanntmachung Genannten auch bei den Herren **Directorialmitgl. Lohse sen., Schwind und Zirnstein** entnommen werden können.

Dippoldiswalde.

Die Vorsteher der Schützen-Gesellschaft.

Diejenigen, welche noch Forderungen an den Handelsmann **Georg Matthes** zu stellen haben, wollen dieselben bis spätestens den 1. Februar bei mir schriftlich niederlegen.
Kögel.

Ein starker Wagen mit Ernteleitern
ist zu verkaufen in **Sabisdorf Nr. 62.**

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich das dem Herrn **Bellmann** gehörige Grundstück käuflich erworben habe, so erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum von **Dippoldiswalde und Umgegend** anzuzeigen, daß ich mein Geschäft von **Seifersdorf** nach **Dippoldiswalde** verlegt habe. Ich bitte daher bei vorkommenden

Neudeckungen, sowie Reparaturen

mich gütigst berücksichtigen zu wollen, indem es mein größtes Bestreben sein wird, meine Kunden nur reell zu bedienen.

Dippoldiswalde, den 21. Januar 1889.

W. L. Wendler, Schieferdeckerstr.

Hafer

kaufe stets jedes Quantum und zahle höchste Preise.
Oswald Lotze.

In kürzester Zeit

muß mein sämtliches **Waarenlager** gänzlich **ausverkauft** sein und gebe ich deshalb von heute ab, **trotz meiner schon äußerst billigsten Preise**, bei einem Einkauf von 5 Mark an

4% Rabatt,

welcher sofort **baar** ausgezahlt wird. Ganz besonders mache ich auf einen Posten **reinwollener Lamas und Flanells, Kernköpers, Wollticks, echt Elsässer Semden-Barchente, Jacken-Barchente, bunter und schwarzer Kleiderstoffe, sämmtl. bunter und weißer Bett- und Tischzeuge u. s. w.,**

sowie

Herren- und Knaben-Winter-Überzieher, Kaisermäntel, Sacko- und Rock-Anzüge, Hosens und Westen,

Damen- u. Mädchen-Winter-Paletots, Pellerinen, Sport-Jäckchen, Plüsch- und Doublet-Jacken, bunter und schwarzer Tricot-Caillen

aufmerksam.

Hochachtungsvoll

Dippoldiswalde **Maximilian Zemmrich** Dippoldiswalde

Oberthorplatz.

Das Bad-Hotel zu Kipsdorf

Ist auch für den Winter komfortabel eingerichtet. Auf Bestellung extra geheizte Zimmer für Familien. Warme und kalte Speisen. Vorzügliche Weine und Biere.

Die Verwaltung.

Casthof zu Sadisdorf.

Allen, welche mich zu meinem Karpfen-Schmauß besuchten, nochmals meinen herzlichsten Dank. Gastwirth Wagner.

Die Wohnung des Herrn Matthes, Mühlstraße Nr. 280, ist mit Garten und allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Auskunft erteilt Kögel.

== Maskenball. ==

Zum bevorstehenden Maskenball halte mich zur Anfertigung von Costumes für Damen und Herren unter Zusicherung billigster Preisnotirung bestens empfohlen.

Den geehrten Damen steht meine Frau zu Diensten.

Emil Heinrich, Markt 17.

Russ. Thee-Bisquits,
Engl. Bisquits, Pfd. 60, 120, 140 Pf.,
Thee von Niquet & Comp.,
Thee von der Königsberger Thee-Compagnie,
Vanille in Glasverschluß,

Entölten Cacao und Chocoladen
von Stollwerck, Pechold & Aulhorn und D. Rieger
bei **H. A. Lincke.**

Normal-Hemden,
Unterjäckchen und Hosen,
Jagdwesten, Strickjacken,
Socken, Handschuhe
empfiehlt **Oscar Näser, Kirchplatz.**

Gut gearbeitete **Backschüsseln**
sind stets zu haben.
Rosengasse Nr. 33, Dippoldiswalde.
Auch werden daselbst alte ausgebessert.

3 Stück Pöklinge 10 Pfennige
frisch bei **August Frenzel.**

Lebende Karpfen, groß und schön,
verkauft **Bahnhofs-Restaurant Dippoldiswalde.**

Schlittenhosen und Pferdedecken,
ohne Kubbaare — reine Wolle,
empfiehlt **Oscar Näser, am Kirchplatz.**

Schellfisch,
ganz frisch, erwartet heute und empfiehlt
Eugo Veger's Wwe. Nachf.

Frische grüne Seringe
empfangt und empfiehlt **August Frenzel.**

Vellchen-Selbe, Rosen-Selbe
in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück)
40 Pf. **Eugo Veger's Wwe. Nachf.**

Ein großer Posten **Herren-Heberzieher**
und andere **Kleidungsstücke** sind wieder eingetroffen, und verkauft selbige zu bekannten billigen Preisen
A. Lange, Obermühle Reinhardtsgrimma.

Ein gutgehaltener **Bock** ist an einen Konfirmanden billig zu verkaufen. Näheres in
Reinhardtsgrimma Nr. 66.

Stroh-Verkauf.
100 Str. gutes **Saferstroh,**
80 Str. **Hoggenschüttstroh** (Flegelbruch)
zu verkaufen bei **Böhme in Raren.**

Caviar Sardinien
Bricken Aaroulade
Bratheringe Brühwürstel
Ramadur- und Gervaiskäse
bet
Leincke.

Bei **Küsten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh und Keuchhusten der Kinder,** sowie bei **Salz-, Brust- u. Lungenleiden** ist das **bewährteste Haus- und Genusmittel Engel's Blüten-Sonig-Brust-Saft,**

wie hervorragende Fachautoritäten u. viele tausend Konsumenten übereinstimmend bestätigen. — In Flaschen à M. 1.—, 1.50 und 3.— mit Beschreibung allein acht zu haben in Dippoldiswalde: Apotheke das.; Frauenstein: B. E. Richter.



Ein Transport junger, hochtragender **Zug- u. Zuchtkühe,** nahe zum Kalben und mit Kälbern, trifft Sonnabend ein und steht zum Verkauf bei **Ernst Glöckner in Reichstädt.**

Eine hochtragende **Zuchtkuh,** ganz nahe zum Kalben, steht als überzählig zu verkaufen bei **B. Schwarzschuh in Niederfrauendorf.**

Safer- und Weizenstroh verkauft **Frau Donath, Kirchgasse Nr. 13.**

Nebenverdienst. Wer neben seinem Berufe noch etwas verdienen will, der verlange illustrierte Preisliste für an Jeden leicht verkäufliche Artikel von **M. Eck, Frankfurt a. M.**

Für Dippoldiswalde und Umgebung ist die

Haupt-Agentur einer I^a deutschen Unfall-

versicherungs-Gesellschaft zu vergeben. Reflectanten mit ausgedehnter Bekanntheit, die sich für diese außerordentlich entwicklungs-fähige Versicherungs-Branche interessieren, belieben Offerten sub Chiffre **W. G. 9.** an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Gesucht ein tüchtiger Schirmermeister für Freigut Dohna.

Ein Knabe, welcher **Schuhmacher** werden will, findet Unterkommen bei **Ed. Thömel, Dippoldiswalde, Brauhofstraße.**

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per Ostern unter günstigen Bedingungen einen Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling.
A. G. Wiedemann, Dresden, Johannesstraße 12.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die **Fleischerei** zu erlernen, findet gutes Unterkommen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Sonntag, den 27. Januar, am Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers, öffentliche Abend-Unterhaltung vom Militär-Verein zum Besten seiner Kasse.

Mit Rücksicht auf die hohe Bedeutung dieses Tages, sowie auf den guten Zweck dieser Veranstaltung hofft gen. Verein auf recht thätige Unterstützung durch regen Besuch von Stadt und Land. Das abwechslungsreiche Programm in der Sonnabend-Nr.

Ein Buchbinder-Lehrling

findet zu Ostern Unterkommen bei **Otto Lohse, Buchbinderei und Papierhandlung, Planen-Dresden.** Näheres zu erfahren durch Herrn **C. Reil** in **Dippoldiswalde, am Pfortenberg Nr. 250.**

Ein großer grüner **Shawl** ist aus der Oberstufe im **Casthofe zu Seifersdorf** am Militär-Concert abhanden gekommen. Selbiger ist daselbst wieder abzugeben.

Am Freitag wurde von der Leichmühle bis **Wendischcarsdorf** eine **Wagenwinde** verloren. Abgegeben bei Herrn **Chausseewärter Heine** in **Oberhäslich.**

Bahnhofs-Restaurant Dippoldiswalde.
Heute Donnerstag **Schweineschlachten.**
Früh 10 Uhr **Wellfleisch,** später frische **Burst, Abends Bratwurst u. Sauerkraut.**

Casthof Oberhäslich.
Heute Donnerstag **Schlachtfest,** wozu freundlichst einladet **D. Käfner.**

Restauration Berreuth.
Donnerstag, den 24. Jan., **Schlachtfest,** wozu freundlichst einladet **C. Wensch.**

Restaurant Halali, Kipsdorf.
Sonnabend, den 26. Januar,
Karpfen- und Bratwurst-Schmauß, wobei noch mit verschiedenen anderen Speisen und Getränken bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet **achtungsvoll Herm. Schwarze.**

Restauration Seifersdorf.
Sonntag, den 27. Januar,
Karpfen-Schmauß, wozu ergebenst einladet **C. Berger.**

Vorläufige Anzeige.
Jägerhaus Naundorf.
Donnerstag, den 31. Januar,
Karpfen-Schmauß.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **E. Rüger.**

Clubs-Club. Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr, **Concert.**
Eintritt: Mitglieder 10 Pf., Gäste 30 Pf.
Der Ausschuß.

Erholung Ball. Freitag, den 25. Januar, Anfang 8 Uhr. **D. B.**
Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.

Militär-Verein Reinholdshain und Umg.
Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers wird Sonntag, den 27. Januar, das diesjährige **Stiftungsfest**

abgehalten, wozu die geehrten Kameraden nebst ihren Angehörigen hierdurch freundlichst eingeladen werden. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Anfang Abends 7 Uhr.

Nachmittags 5 Uhr **Vereins-Versammlung,** wobei die Ablegung der Jahresrechnung stattfindet. Um zahlreiche Beteiligung bittet **der Vorstand.**

Militärverein Schmiedeberg u. U.
Sonntag, den 27. dts. Mts., Abends 7 Uhr, im hiesigen **Casthof**

Feier des Geburtstags Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm (Gesänge, Vorträge etc.)
Gäste willkommen. — Um zahlreiches Erscheinen der Kameraden mit ihren Frauen bittet **der Vorstand.**